2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Mitglied/SympathisantIn von ACAT-Schweiz, der Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter, drücke ich Ihnen meine grosse Besorgnis aus bezüglich

**der Handelspolitik von Schweizer Unternehmen gegenüber China und chinesischen Firmen
im Zusammenhang mit der Repression in Xinjiang.**

Wie Sie wissen, lassen die immer häufigeren und detaillierteren Zeugenaussagen und Berichte zur Lage in Xinjiang keinen Zweifel mehr an der weitverbreiteten Repression der chinesischen Regierung gegen die Uiguren und andere ethnische Minderheiten der Region. So lieferten die im November 2019 in der *New York Times* veröffentlichten «*China Cables*» solide Beweise zum Ausmass dieser Tragödie. Hunderttausende Uiguren werden unter unmenschlichen Bedingungen zur Arbeit in Lagern und auf Feldern Xinjiangs gezwungen, um die Baumwolle zu ernten und zu verarbeiten, die zum grossen Teil zur Herstellung der im Westen – auch in der Schweiz – verkauften Kleider dient. Andere Arbeiter stellen, ebenfalls unter erniedrigenden Bedingungen, die Anti-Covid-Masken her, die uns vor der Pandemie schützen. Diese schweren Menschenrechtsverletzungen sind unhaltbar.

Mit diesem Schreiben möchte ich zunächst fragen, ob Ihr Unternehmen die Herkunft der Baumwolle in den von Ihnen verkauften Produkten überprüft. Falls sich Ihre Bezugsquellen in China befinden, möchte ich auch wissen, welche Massnahmen Sie gegenüber Ihren Zwischenhändlern getroffen haben oder planen, um Druck auszuüben, damit die massive Repression gegen die Uiguren und andere ethnische Minderheiten aufhört. Die grossangelegte Zwangsarbeit bei der Ernte und Verarbeitung der Baumwolle, oder der Herstellung von Anti-Covid-Masken, ist in diesem Zusammenhang besonders problematisch.

**Ich ersuche Sie, falls dies nicht bereits erfolgt ist, sämtlichen Baumwollhandel mit China und den dort tätigen Firmen zu stoppen, solange das Land die Menschenrechte in Xinjiang entgegen seinen Verpflichtungen nicht einhält. So hat China namentlich die UNO-Konvention gegen Folter ratifiziert.**

Für den Fall, dass Sie desbezüglich untätig bleiben, würde ich meine Einkäufe in Ihrem Unternehmen ernsthaft überdenken und Firmen berücksichtigen, die den Menschenrechten mehr Beachtung schenken.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit meinem Anliegen gegenüber und grüsse Sie in Erwartung Ihrer Antwort freundlich.